

home camp 2018
3. Woche mit Fründe

Andachtsleitfaden homecamp 2018

So cool ...

... dass du dich für diesen Andachtsleitfaden interessierst. Wir haben ihn speziell für homecamp-Leitungsteams erstellt. Wir hoffen er hilft euch, den Glauben im homecamp altersgerecht und auf kreative Art und Weise neu zu entdecken.

Wie immer haben wir das Thema der Allianzgebetswoche übernommen und es auf die Altersstufe der Teens adaptiert. «Als Pilger und Fremde unterwegs» ist das Thema der Allianzgebetswoche 2018. Wenn wir in den Tagestexten der Gebetswoche u.a. über Abraham, Josef, Ruth oder Paulus nachdenken, weitet sich das Thema der Pilgerschaft aus. Oft sind sie ungewollt und unverhofft in schwierige Situationen gestellt worden und standen vor der Aufgabe, Gottvertrauen neu zu buchstabieren. Ihr Vorbild wird zum Zeichen für uns Christen und für die Kirche, das Leben als Durchgangsweg zu betrachten.

Die Füße sind auf dem Boden. Gemeinsam sind wir unterwegs in der Welt mit dem Willen, Gottes Gedanken praktisch im Alltag umzusetzen. Zum Wohl der Gesellschaft und uns selber. Den Kopf tragen wir jedoch im Himmel. Im Wissen, dass wir bereits jetzt Teil der ewigen Welt sind und Gott der Handelnde ist. Und wir vertrauen darauf, dass unsere Heimat und unser Ziel bei Gott ist. So sind wir als Pilger und Himmelsbürger unterwegs. In der Welt, aber nicht von der Welt.

Falls du dich mehr in die Thematik vertiefen willst und die Tages-Bibelverse der Inputs schön illustriert verteilen willst, empfehlen wir dir die Broschüre der Allianzgebetswoche (www.allianzgebetswoche.ch). Auf Seite 23 der Allianzgebetswoche-Broschüre können die Bibelverse ausgeschnitten und als Tages-Erinnerung ins Portemonnaie gelegt werden.

Die Texte und Methoden sollen als Ideen dienen und können den eigenen Umständen beliebig angepasst werden.

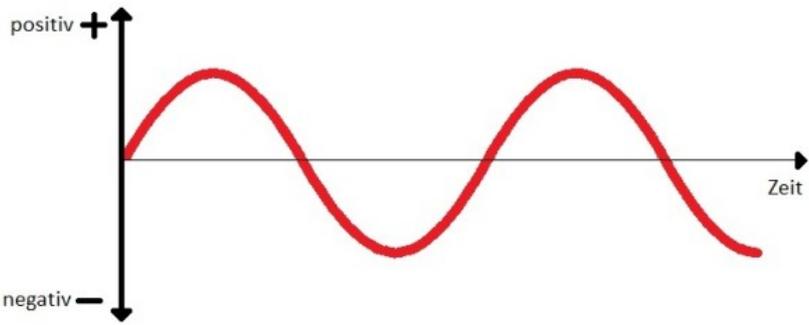
Wir wünschen viel spannende Entdeckungen und Gottes Segen während der Bearbeitung dieses Dokumentes!

Mirjam und Andi von der Jugendallianz

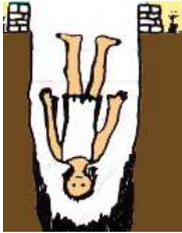
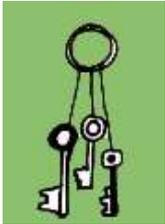
Abraham – Glaube setzt in Bewegung

Bibeltext	1. Mos. 12,2: <i>Von dir wird ein großes Volk abstammen. Ich will dich segnen und du sollst in der ganzen Welt bekannt sein. Ich will dich zum Segen für andere machen.</i>	
Material	Beamer, Computer, Bibel, evt. Flipchart	
Ablauf	Icebreaker	Erzählt euch in der Gruppe ein cooles Erlebnis, das ihr am heutigen Tag erlebt habt. Was war euer Tages-Highlight?
	Video Abrahams Geschichte	Schaut euch ein kurzes Video an, welches die Geschichte von Abraham beschreibt und sprecht darüber. Wähle eines der beiden Videos: https://www.youtube.com/watch?v=EJ4LsRzaCJk → Sehr jugendlich gemacht und z.T. frei interpretiert. Es zeigt, dass Abraham Gottes Verheissungen geglaubt und vertraut hat. https://www.youtube.com/watch?v=p9LXs-pFEHw → Lego-Video mit Bibelstellen unterlegt, Geschichte geht nur bis zur Geburt Isaaks.
	Textlesung und Diskussion 1. Mos. 12,1-3 Abrahams Glaube	Lest in 1. Mose 12,1-3 was Gott Abraham verheissen hat und bespricht zu zweit folgende Fragen: <ul style="list-style-type: none"> ➤ Was hat Abraham wohl gedacht, als er den ersten Satz hörte? ➤ Abraham hatte einen sehr grossen Glauben und verliess alleine aufgrund eines Versprechens seine Heimat. Was fasziniert dich an Abrahams Glauben? Irritiert dich auch etwas? ➤ Hat Abraham in seinem Leben die Erfüllung von Gottes Verheissung erlebt? („in dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter der Erde!“). Evtl. auf darauf hinweisen, dass diese Verheissung „erst“ in Jesus in Erfüllung ging.)
	Diskussion im Plenum 1. Mos. 12,2 Segen	Diskutiert folgende Fragen <ul style="list-style-type: none"> ➤ Was ist für dich „Segen“? (Mögliche Erklärung: Ein rundum gelingendes Leben) ➤ Fühlst du dich gesegnet? (auf Tages-Highlights zurückkommen) ➤ Wie segnet dich Gott?
	Next Steps	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Wie kannst du ein Segen für andere sein? Sammelt in der Gruppe Ideen und setzt mind. eine davon während des homecamps um!

Josef – Am Ende wird es gut

Bibeltext	1. Mos. 50,20: <i>Was mich betrifft, hat Gott alles Böse, das ihr geplant habt, zum Guten gewendet.</i>	
Material	Ausgeschnittene Bilder Josefgeschichte (siehe nächste Seite), Bibel	
Ablauf	Einleitungsspiel Geschichte Josef	Die Jugendlichen bekommen ein ausgeschnittenes Bild der Josefgeschichte. Dann sollen alle zusammen die Bilder in die richtige Reihenfolge bringen und gemeinsam die Geschichte mit den wichtigsten Eckpunkten zusammenfassen.
	Diskussion	<p>Josefs Leben ist geprägt durch ein ständiges Auf und Ab. Während dieser ganzen Zeit ist Gott nah bei ihm und begleitet ihn.</p> <p>Kennt ihr in eurem Leben auch dieses Auf und Ab? Manchmal ist alles super und dann ist man am Boden zerstört.</p> <p>Rege eine Diskussion in der Kleingruppe an: Achte darauf, dass dazu ein gewisses Vertrauen in der Gruppe vorhanden sein muss. Vielleicht erzählt jemand ein sehr schweres Erlebnis aus seinem Leben. Dies kann für die anderen TN in der Gruppe manchmal überfordernd sein. Drücke in diesem Fall Empathie aus („Es tut mir leid, dass du so etwas Schweres erlebst.“) und versuche, das Gespräch in einem geschützten Rahmen weiterzuführen.</p> <p>Hier zwei Vorschläge wie du in die Diskussion einsteigen kannst:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die TN dürfen beschreiben, ob sie sich eher in einem Tal oder auf einem Berg befinden. Wer will darf sein Entscheid ausführen. • Zeichnet auf einem Blatt eine „Lebenskurve“ in denen Höhen und Tiefen vermerkt sind. Wann ist es dir gut gegangen, wann nicht? Vielleicht will jeder von einem Highlight und einem Tiefpunkt erzählen. 

	Bibeltext und Impuls 1. Mos. 50,20	Bibelvers im Plenum vorlesen. Aufzeigen, dass Josef trotz seines Lebenslaufs überzeugt ist, dass Gott es gut mit ihm meint. Wenn andere Böse zu ihm sind, ist Gott gut. Und wenn die Situation aussichtslos erscheint, ist Gott da und spendet Hoffnung. Das gilt auch für dich!
	Gebetszeit	Leiter kann Psalm 23 vorlesen und anmerken, dass Gott sowohl im Tal als auch in den Höhen ist. In Kleingruppen können die Teens füreinander beten und Gott danken, dass er es gut mit uns meint!

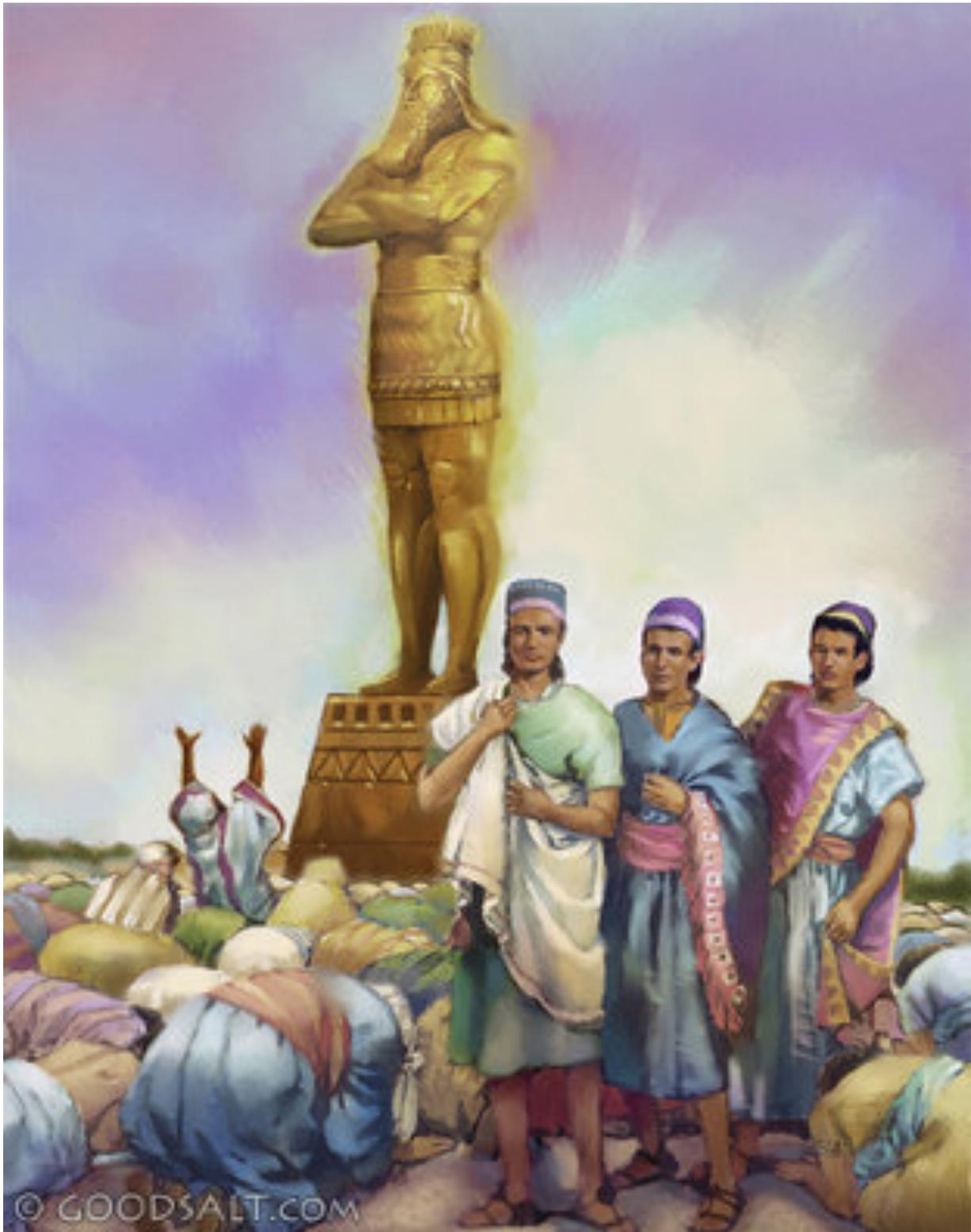
<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">A N F A N G</p>  <p>DOMINO</p>	<p>Joseph wird zum Retter für viele Völker, denn als Minister baut er in guten Jahren Kornspeicher.</p> 
<p>Weil Joseph fleißig arbeitet, setzt ihn Potifar als Gutsverwalter ein.</p> 	<p>Joseph erzählt seine Träume. Die Brüder hassen den Angeber. Sie zerreißen seinen Gewand.</p> 
<p>Die Brüder werfen Josef in den Brunnen und verkaufen ihn für 20 Silberstücke als Sklaven nach Ägypten.</p> 	<p>Die Frau Potifars lügt. Joseph muss ins Gefängnis. Er ist 30 Jahre alt, als ihn der Pharao zu sich ruft.</p> 
<p>In Ägypten kauft ein Minister den Sklaven.</p> 	<p>Joseph wird geboren. * Seine Mutter heißt Rahel, sein Vater Jakob. Er liebt seinen Sohn sehr.</p> 
<p>Joseph hilft seinem Vater gerne. Als Lohn erhält er einen fürstlichen Mantel. Die Brüder aber werden neidisch.</p> 	<p>Joseph rächt sich nicht für die bösen Taten seiner Brüder: „Ihr gedachtet es böse mit mir zu machen, Gott aber gedachte es gut zu machen“.</p> <p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">E N D E</p> <p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">www.kreativerunterricht.de</p>

Ruth – In der Fremde Heimat finden

Bibeltext	Ruth 1,16: <i>Wo du hingehst, dort will ich auch hingehen, und wo du lebst, da möchte ich auch leben. Dein Volk ist mein Volk und dein Gott ist mein Gott.</i>	
Material	Ruhige Musik über Boxen, Bibel, Flipchart und Stifte	
Ablauf	Icebreaker	Die Teens sollen sich zu zweit gegenüberstellen und still sein. Dann beginnt jemand mit den Armen eine Bewegung zu machen und die andere Person versucht zeitgleich, die Bewegung nachzumachen. Es soll wie ein Spiegel sein. Wichtig dabei ist, dass sich die zwei Personen nicht berühren und nur einen kleinen Abstand zwischen sich lassen. Mit der Zeit können sie auch ihre Füße/Beine zu den Bewegungen dazu nehmen. Das Ganze wirkt sehr schön zu ruhiger Musik und ist eine bekannte Theater-Übung. Nach einer Weile kann die Hälfte der Paare den anderen zuschauen und dann wird gewechselt.
	Textlesung und Impuls Ruth 1,16	Während des Icebreakers haben die Teens sehr genau beobachtet und die Bewegungen des Gegenübers imitiert. In Ruth 1,16 steht etwas Ähnliches. Lese im Plenum den Bibeltext vor und schildere den Kontext des Verses.
	Diskussion Gott sagt geh/steh – ich gehorche ihm.	Den ersten Satz kann man auch als Gebet von einem Christen verstehen, der Gott nachfolgen will. Man will dann gehen, wenn Gott geht und dann bleiben, wenn Gott bleibt (siehe auch Hebr. 1,12). Diskussion im Plenum oder in Kleingruppen starten. Wie können die Teens Gott nachfolgen und nachahmen? ➤ Was gelingt gut? Was weniger? ➤ Wie weiss man, ob man gehen oder bleiben soll? Wie erkennt man Gottes Willen? (Bibel, Beten, Gespräche mit anderen Christen, Ausprobieren, ...)
	Impulse mit Brainstorming Gottes Anliegen / Werte	Im zweiten Teil von Ruth 1,16 wird klar, dass Ruth auch die Anliegen und Werte von Noemi übernommen hatte. Gott fordert uns in der Bibel ebenfalls heraus, seine Anliegen zu übernehmen (Rö 12,2; Eph 4,23) ➤ Überlegt euch im Plenum, welche Anliegen Gott hat und für welche Werte er steht. (Brainstorming auf Flipchart). Evtl. kann man dazu auch Römer 12 studieren. ➤ Sind das auch eure Anliegen? Setzt ihr euch dafür ein?
	Gebet	Gebet, dass Gottes Anliegen auch unsere Anliegen werden und wir ihm kompromisslos gehorchen und folgen.

Daniel – in Verfolgung standhaft bleiben

Bibeltext	Daniel 3,18: <i>Aber selbst wenn er es anders beschlossen hat, sollst du, o König, es mit Sicherheit wissen: Wir werden deine Götter niemals verehren und die goldene Statue, die du hast aufstellen lassen, niemals anbeten.</i>	
Material	Bild von Daniel (evt. auf PPP zusammen mit Bibelvers), Beamer, Laptop, Bibel	
Ablauf	Bildbetrachtung	In Plenum wird Bild von Daniel (siehe unten) gezeigt. Nach circa 2 Minuten sollen Jugendliche erzählen, was ihnen alles in den Sinn kommt bei diesem Bild. → Ziel: Geschichte von Daniel repetieren.
	Textlesung und Impuls Daniel 3,18	Bibelvers vorlesen/einblenden auf PPP und kurzer Gedankenanstoss geben: ➤ Daniel war sehr mutig: er widersetzte sich dem König und stellte Gottes Gesetze höher als diejenigen des staatlichen Oberhauptes. Er blieb Gott, dem König der Könige, treu!
	Diskussion im Plenum Standhaft sein	„Daniel blieb standhaft in der Verfolgung.“ Diskussion im Plenum: ➤ Wo musst du heute standhaft sein? Wo beisst sich Gottes Wille mit den heutigen Trends? ○ Bsp. Lästern, Mobbing, Ehrlich sein, Treu zu jemandem stehen, die Eltern respektieren, etc. ➤ Wie geht ihr damit um? Seid ihr standhaft? ➤ Wie sieht die „Verfolgung“ bei uns aus? ○ Bsp. Lästern, Auslachen, Ausgrenzen
	Impuls Sich gegenseitig stärken	Im Daniel 3,18 steht „ <u>Wir</u> werden...“. ➤ Daniel hatte Freunde, die sich mit ihm für Gott und den Glauben stark machten. Zusammen konnten sie Gott gehorchen und sich dem König widersetzen. ➤ Wir Christen sollen einander gegenseitig ermutigen, standhaft im Glauben zu sein und sich gegenseitig zu einem königlichen Lebensstil anspornen.
	Next Steps	Überlegt euch, wie ihr euch gegenseitig im Glauben stärken könnt und betet dafür, dass ihr standhaft sein könnt.



Quelle: http://bibleencyclopedia.com/goodsalt/Daniel_3_We_Will_Not_Bow_Down.htm

Donnerstag, 18. Januar 2018

Jona – Gott will alle

Bibeltext	Jona 4,2 <i>Ich wusste, dass du ein gnädiger und barmherziger Gott bist, dass du geduldig und voller Gnade bist, weil du das Unheil bedauerst.</i>	
Material	A4-Blätter, Stifte, Flipchart, Bibel	
Ablauf	Einleitung in Kleingruppen	Teilt euch in vier Gruppen auf – jeder Gruppe wird ein Kapitel des Buches Jona zugeteilt. In der Gruppe soll das Kapitel gelesen und auf einem A4-Blatt dargestellt werden.
	Geschichte zusammenfassen	Im Plenum stellt jede Gruppe ihr Kapitel anhand des A4-Blattes vor und erzählt, was drinsteht. So haben am Ende alle die gesamte Jona-Geschichte im Blick.
	Diskussion: Gottes Wesen	Diskussion im Plenum <ul style="list-style-type: none">➤ Wie würdest du Gottes Charakter beschreiben nach dieser Geschichte? (Brainstorming auf Flipchart)➤ Jona 4.2 lesen: Gott ist gnädig, barmherzig und geduldig. → Interessant, dass Jona dies sagt, da Gott ihn doch fast schon „gezwungen“ hat, nach Ninive zu gehen.
	Impuls, Gebet Gott will alle	Gott setzt sich ungemein dafür ein, dass alle Menschen von seiner Liebe erfahren. <ul style="list-style-type: none">➤ Wo/Wie könnt ihr euch dafür einsetzen, dass die Menschen von Gottes Liebe erfahren?<ul style="list-style-type: none">○ Praktische Ideen sammeln und beten.

Paulus – das Ziel im Auge behalten

Bibeltext	Philliper 1,21: <i>Denn Christus ist mein Leben, aber noch besser wäre es, zu sterben und bei ihm zu sein.</i>	
Material	Beamer, Laptop, kleine Zettel, Feuer(zeug), evt. Kreuz	
Ablauf	Einstieg mit Poetry Slam	Hört den Poetry Slam von Jana Highholder „Staffellauf“ https://www.youtube.com/watch?v=8kTA6urSes8 .
	Textlesung und Diskussion	Jana zitiert Phil. 1,21 – lest diesen Vers. <ul style="list-style-type: none"> ➤ Dies ist eine krasse Aussage – was bedeutet sie genau? Wieso sagt Paulus dies? ➤ Könntest du das auch sagen? Glaubst du auch, dass „Sterben ein Gewinn“ ist?
	Phil. 1,21	
	Impuls	In diesem Vers wird deutlich, dass Paulus seinen Fokus auf Jesus legt. Er ist sein Ziel und das Leben hier ist nur ein „Staffellauf“ und dient letztlich zu Gottes Ehren. Wenn wir Gott vor Augen haben, verlieren all unsere täglichen Sorgen ihre Macht. Schlussendlich kommt es beispielsweise nicht darauf an, wie gut du in der Matheprüfung warst, sondern wie du dich für Gottes Reich eingesetzt hast.
	Fokus	
Interaktion	Teens sollen all ihre Sorgen und Ängste aufschreiben, verbrennen (alternativ: ans Kreuz bringen), um Vergebung bitten und Gott neu ins Zentrum ihres Lebens setzen (1. Petrus 5,7). Die Sorgen sollen keine Macht über das Leben der Teens haben. Denn Sorgen verleiten die Menschen dazu, auf sie zu schauen, anstatt die Augen auf Gott zu richten.	
Sorgen tilgen		
Abschluss mit Poetry Slam	Als Abschluss kann nochmals der gleiche Poetry Slam gehört werden.	

Priscilla und Aquila – Geflüchtete werden zum Segen

Bibeltext	Apostelgeschichte 18,26: <i>Als Priszilla und Aquila ihn so furchtlos in der Synagoge predigen hörten, nahmen sie ihn beiseite und erklärten ihm den Weg Gottes genauer.</i>	
Material	Bibel	
Ablauf	Austausch im Plenum	Seid ihr schon mal nach der Predigt auf den Pastor zugegangen und habt ihm eine Frage dazu gestellt? <ul style="list-style-type: none"> ➤ Wenn ja, erzähle doch wieso? Wenn nein, wieso nicht? ➤ Findet ihr, man darf mit dem Pastor über den Glauben diskutieren und sogar anderer Meinung sein als er?
	Impuls 1 Apost. 18.26	Priscilla und Aquila haben genau das gemacht: Sie haben nach einer Predigt einen Prediger auf die Seite genommen und mit ihm über den Glauben diskutiert. Und dies obwohl Priscilla und Aquila Flüchtlinge waren und sich deshalb vielleicht unsicher waren, haben sie einem Prediger den „Weg Gottes“ genauer erklärt. So waren sie ein Segen für Apollo und haben ihn in seinem Glauben weitergebracht.
	Impuls 2 1. Tim. 4,14 Teens als Glaubens-Vorbilder	Vielleicht fühlt ihr euch als Teens z.T. auch nicht fähig, über den Glauben zu diskutieren. Vielleicht fühlt ihr euch zu jung, denkt ihr wisst zu wenig oder möchtet niemanden vor den Kopf stossen. Das muss nicht so sein. Liest gemeinsam 1. Tim. 4, 12: <i>„Niemand verachte dich wegen deiner Jugend; du aber sei den Gläubigen ein Vorbild im Wort, im Wandel, in der Liebe, im Glauben, in der Reinheit.“</i> Frage: Kennt ihr andere jugendliche „Glaubensvorbilder“ in der Bibel? (David, Josef, Maria, Jesaja, ...) So wie Priscilla und Aquila Apollo im Glauben weiterbrachten, könnt auch ihr die Erwachsenen zu neuem Glauben anregen.
	Next Step	Das homecamp ist schon fast vorbei. Überlegt euch, ob ihr am Sonntag im Gottesdienst einen kurzen Bericht über das homecamp machen könnt. Denkt bewusst darüber nach, was ihr über Gott erfahren habt in dieser Woche und was ihr gerne mit den Erwachsenen teilen möchtet. Informiert den Prediger und seid ein Glaubensvorbild.

Jesus – der Abgelehnte wird zum Versöhner

Bibeltext	<p>Johannes 1,14: <i>Er, der das Wort ist, wurde Mensch und lebte unter uns. Er war voll Gnade und Wahrheit und wir wurden Zeugen seiner Herrlichkeit, der Herrlichkeit, die der Vater ihm, seinem einzigen Sohn, gegeben hat.</i></p>	
Material	<p>Blätter, versch. Stifte, Bibel</p>	
Ablauf	Einleitung	<p>Druckt den Bibelvers aus und gebt ihm jedem TN ab. Sie sollen die „Schlüsselbegriffe“ darin markieren. Tauscht darüber aus, welche Begriffe die TN markiert haben. Warum? Wie versteht ihr unter diesen Begriffen (Die „Nüsse knacken“).</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Schlüsselwörter sind: „Wort“, „Gnade“, „Wahrheit“, „Herrlichkeit“, „Zeugen“, ...
	Joh. 1,14	
	Bible Lettering	<p>Versucht die Begriffe oder den ganzen Vers schön darzustellen (Bibel-Lettering). Als Inspiration könnt ihr schauen, wie Stefan Kunz oder Dominic Zurbrügg (Allianzgebetswochen-Heft S. 23) Bibelverse gestaltet. Dieses Bild kann eine Erinnerung an das homecamp sein. Vielleicht möchtet ihr auch ein anderes Schlüsselwort aufschreiben, das ihr aus dieser Woche mitnehmen wollt.</p> <p>http://www.allianzgebetswoche.ch/sites/default/files/170906_AGW_18.pdf</p>
	Austausch	<p>Im Bibelvers Joh. 1,14 steht u.a., dass wir „Zeugen Gottes“ sind. Was habt ihr in diesem homecamperlebt? Wurdet ihr in dieser Woche „Zeugen“ von Gottes Wirken?</p>
	Zeugen Gottes	
	Gebet	<p>Dankt Gott gemeinsam für das homecamp und nehmt euer Bild mit nach Hause.</p>